I.

Geschichte des Königs von Suman und des griechischen Arztes.

Ihr kennet, meine Lieben, das Sprichwort: Undank ist der Welt Lohn; aber es gibt auch noch ein anderes Sprichwort, und dieses ist eben so wahr als das erste, nämlich: Undank straft sich selbst. Einen Beweis davon liefert die Geschichte des Arztes Duban und des Königs von Suman, einer persischen Landschaft.

Dieser König wurde vom Aussatz befallen, einer im Morgenlande nicht seltenen Krankheit, welche vornehmlich durch Unreinlichkeit erzeugt und befördert wird, weßwegen nach Muhamed den Anhängern seiner Glaubenslehre häufiges Waschen zur Religionspflicht machte. Die Aerzte im Lande Suman gaben sich vergebens alle Mühe, ihren König vom Aussatz zu heilen; sie wußten zuletzt gar nicht mehr, was sie ihm verordnen sollten.

Da kam an den Hof des Königs ein fremder Arzt, Namens Duban. Dieser hatte die Arzneikunde von Grund aus erlernt; manches Jahr hatte er damit zugebracht, um arabische, persische, türkische, syrische, hebräische, griechische und lateinische Bücher, welche von dieser Wissenschaft handelten, zu durchlesen und sich mit den guten und bösen Eigenschaften aller Arten von Kräutern und Säften bekannt zu machen. Dadurch aber war er auch ein ganz ausgezeichneter Arzt geworden; denn nur wer mit einem Fleiße, der sich nicht ermüden läßt, irgend eine Kunst oder Wissenschaft erlernt, kann ein Meister darin werden. Dieser Arzt nun hörte ebenfalls von der für unheilbar gehaltenen Krankheit des Königs. Denn überall sprachen die Leute davon und beklagten ihren Herrscher.

Er zog seine besten Kleider an und begab sich nach dem Palaste des Königs. Nach manchen Schwierigkeiten gelang es ihm, vor diesen selbst zu kommen und er erbot sich, ihn ohne Tränke, Umschläge und andere ähnliche Mittel schnell und leicht vom Aussatze zu heilen.

https://doi.org/10.24355/dbbs.084-202211161041-0